

P r o t o k o l l

Sitzung der Gemeindevertretungen von Nenzing, Bludesch, Ludesch, Schlins und Sonntag

**Dienstag, den 10.6.2008, 19 Uhr
Ramschwagsaal in Nenzing**

Anwesend:

GV Marktgemeinde Nenzing:

Bürgermeister Florian Kasseroler, Vizebgm. Ing. Andreas Maitz, Joachim Ganahl, Herbert Greußing, Kornelia Spiß, Peter Frohner, Hannes Hackl, Elisabeth Simoner, Peter Schmid, Wilhelm Rainer, Mag. Ronald Hepberger, Markus Schallert, Peter Angerer, Sabine Wäger, Mag. Werner Schallert, Adolf Prisching, Andreas Scherer, Markus Ammann, Cornelius Geiger, Wehinger Otto, Hildegard Schlatter, Ingrid Sonderegger-Ammann, Hans Pöll,

GV Gemeinde Bludesch:

Bgm. Erich Walter, Dr. Stefan Müller, Dietmar Frei, Mirko Soticek, Thomas Geutze, Franz Tomaselli, Franz Dunkl, Wilfried Müller, Josef Kropiunik, Guntram Messner, Simon Pfefferkorn, Veronika Müller, Doris Hammerer, Johann Lamprecht, Gabriele Königbauer, Michael Mayerhofer, Kurt Zobel, Peter Blank, Maria Zerlauth

GV Gemeinde Ludesch:

Bgm. Paul Ammann, Michael Atzmüller, Josef Pfefferkorn, Christiane Seeberger, Dieter Laueremann, Johann Siemayr, Anton Zech, Engelbert Müller, Armin Müller, Irma Mikulasch, Bernd Neßler, Walter Neßler, Vinzenz Franz, Hartwig Töpfer, Elisabeth Neßler, Renate Gaßner

GV Gemeinde Schlins:

Bgm. Mag. Harald Sonderegger, Monika Erne, Herwig Sonderegger, Hans Amann, Kurt Bitschnau, Reinold Begle, Werner Kirchner, Dieter Stähele, Klaus Galehr, Katharina Keckeis, Gabriele Mähr, Hannes Michaeler

GV Gemeinde Sonntag:

Bgm. Franz-Ferdinand Türtscher

Schriftführer:

Gde.Sekr. Hannes Kager

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch Bürgermeister Florian Kasseroler
2. Walgaubad Nenzing: Beschreibung der Ist-Situation RFI – Regionale Freizeit- & Infrastruktur GmbH
3. Impulsvortrag: Badewelten und Freizeitwirtschaft von Mag. Andreas Reiter vom ZTB-Zukunftsbüro
4. Walgaubad Nenzing: Zukunftsszenarien und Konzeptpräsentation von Mag. Wolfgang Schneeweiß von der Firma Kohl u. Partner
5. Regionale Kooperation aus Sicht der Vorarlberger Landesregierung von Mag. Karlheinz Rüdisser
6. Allfälliges / Diskussion

Punkt 1 – Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch Bürgermeister Florian Kasseroler

Bürgermeister Florian Kasseroler eröffnet um 19 Uhr die 1. regionale Gemeindevertretungssitzung der RFI-Gemeinden Nenzing, Bludesch, Ludesch, Schlins und Sonntag und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Bürgermeister und Gemeindevertreter der Gemeinden Ludesch, Bludesch, Schlins, Sonntag und Nenzing, sowie zahlreiche weitere Bürgermeister und Mandatäre aus den Walgaugemeinden, die Mitglieder des RFI-Aufsichtsrates, interessierte Zuhörer und Medienvertreter.

Einleitend führt er an, dass es sich bei dieser Sitzung um einen historischen Moment handle, denn seit der Gründung der Gemeindeorganisation in Vorarlberg vor 200 Jahren, sei dies das erste offizielle Treffen von Gemeindevertretungen aus unterschiedlichen Walgaugemeinden. Die Grundaufgaben der Gemeinden hätten sich gerade in den letzten Jahrzehnten massiv verändert. Die enorme Vielfalt der Aufgaben erfordere auch eine professionelle Strukturierung der Gemeindegeschäfte, dazu zähle u. a. auch die Ausgliederung von kommunalen Aufgaben an Tochtergesellschaften, sowie die Gründung und die Organisation von Verbänden, gemeinsam mit anderen Gemeinden.

Der Ausgangspunkt dieser Entwicklung sei die Erkenntnis, dass es viele Dinge gäbe, die sich eine Gemeinde allein nur schwer oder gar nicht leisten könne. Logische Schlussfolgerung daraus sei, ein partnerschaftlicher Zusammenschluss mehrerer Gemeinden, ohne dabei die eigene Selbstständigkeit und Autonomie aufzugeben.

Als ein positives Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit nennt er dabei die "Regionale Freizeit- & Infrastruktur Gesellschaft mbH" der Gemeinden Ludesch, Bludesch, Schlins, Sonntag und Nenzing.

Zum Walgaubad führt Bgm. Florian Kasseroler an, dass der Bau dieses Bades anfangs der 70-er Jahre ein politisch und finanziell mutiger Kraftakt der Gemeinde gewesen sei, der sich rückblickend als eine gute Investition und eine enorm wertvolle Bereicherung des Freizeitangebotes für die Jugend und die Familien der Region darstelle. Seit Eröffnung des Walgausechwimmbades am 24. Juni 1973 dürften über 2 Millionen Menschen das Bad besucht haben. Die damalige Investitionssumme betrug 20 Millionen Schilling, was auf den Gegenwart umgerechnet heute in etwa einem Betrag von 5,5 Millionen Euro entspräche. Schon damals sei die Umsetzung dieses Projektes für die Marktgemeinde Nenzing nur unter größten finanziellen Anstrengungen möglich gewesen und die finanzielle Lage der Gemeinden zeige, dass

solche Projekte auch in Zukunft ohne starken politischen Willen nicht realisierbar sein werden.

Abschließend bedankt er sich bei allen Gemeindevertretern über die Bereitschaft gemeinsam darüber nachzudenken, in welcher Form dieses für den Walgau so wichtige Projekt weiter verfolgt werden soll. Sehr positiv streicht er die gewählte Vorgangsweise hervor, nämlich zuerst in aller Offenheit zu informieren und zu beraten, sodass die weiteren Diskussionen und Überlegungen in den einzelnen Gemeinden auf der Basis eines einheitlichen Informationsstandes erfolgen können.

Punkt 2 – Walgaubad Nenzing: Beschreibung der Ist-Situation RFI – Regionale Freizeit- & Infrastruktur GmbH.

Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Stefan Müller informiert über die Ist-Situation des Walgaubades Nenzing (siehe Beilage 1).

Punkt 3 – Impulsvortrag: Badewelten und Freizeitwirtschaft von Mag. Andreas Reiter vom ZTB-Zukunftsbüro

Mag. Andreas Reiter vom ZTB Zukunftsbüro, Wien, hält einen Impulsvortrag über Badewelten und Freizeitwirtschaft (siehe Beilage 2)

Punkt 4 – Walgaubad Nenzing: Zukunftsszenarien und Konzeptpräsentation von Mag. Wolfgang Schneeweiß von der Firma Kohl u. Partner

Mag. Wolfgang Schneeweiß von der Kohl & Partner Tourismusberatung GmbH., Villach, zeigt mögliche Zukunftsszenarien auf und präsentiert ein Konzept für das Walgaubad (siehe Beilage 3)

Punkt 5 – Regionale Kooperationen aus Sicht der Vorarlberger Landesregierung von Mag. Karlheinz Rüdisser

Mag. Karlheinz Rüdisser, Vorstand der Abteilung Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten des Amtes der Vorarlberger Landesregierung, referiert über die regionale Kooperation aus der Sicht der Vorarlberger Landesregierung (siehe Beilage 4)

Punkt 6 – Allfälliges / Diskussion

Aufsichtsratsmitglied Harald Hronek übernimmt die Moderation der anschließenden Diskussion.

Wilhelm Rainer, GV Nenzing, erklärt, dass diese Investition vom Tourismusverein Nenzing-Gurtis selbstverständlich sehr begrüßt würde und als äußerst wichtig angesehen werde. Auf die Frage bezüglich der Finanzierungsdauer wurde ihm geantwortet, dass diese 30 Jahre betrage.

Hildegard Schlatter, GV Nenzing, beurteilt die Veranstaltung und die gewählte Vorgangsweise sehr positiv, bemängelt aber, dass in den Unterlagen ein Finanzierungsschlüssel fehlt.

Dr. Stefan Müller teilt mit, dass grundsätzlich der Finanzierungsschlüssel laut Gesellschaftsvertrag gelte und nach Möglichkeit aber auch private Partner in die Finanzierung mit einbezogen werden. Der schließlich zur Anwendung kommende Finanzierungsschlüssel müsse aber noch zwischen den RFI-Gemeinden verhandelt werden. Mit Sicherheit werde aber die Standortgemeinde Nenzing höher belastet als die übrigen Gemeinden.

Hans-Peter Feuerstein von der Raiffeisenbank Walgau-Großwalsertal ist begeistert von der Variante eines Ganzjahresbetriebes im Walgau. Die Region Walgau habe ca. 33.000 Einwohnern, etwa 11.000 Beschäftigten und ein starkes Wachstum des Arbeitsmarktes. Die Idee eines Ganzjahresbetriebes sollte deshalb unbedingt weiter verfolgt und die „Kirchtürme“ vergessen werden. Vielleicht ergebe sich sogar noch die Möglichkeit, ein gut gehendes Hotel im Walgau zu realisieren.

Laut Hartwig Töpfer, GV Ludesch, ist das Walgaubad für die Region Walgau dringend notwendig, allerdings sei die Frage der Finanzierung dieses Projektes entscheidend. Er stellt die Frage, wie es mit den Gemeinden gehandhabt werden soll, die nicht bei der RFI sind.

Dr. Stefan Müller antwortet, dass die RFI immer offen ist für die Aufnahme von weiteren Gemeinden. Fest stehe, dass die Bewohner der RFI-Gemeinden spürbar günstigere Eintrittspreise bekommen werden als alle übrigen Gäste.

Laut Peter Frohner, GV Nenzing, ist die Notwendigkeit der Renovierung des Walgaubades unbestritten. Er fragt nach, was mit dem erst vor wenigen Jahren mit beträchtlichen Investitionen errichteten neuen Kinderbereich geschehen soll.

Mag. Wolfgang Schneeweiß, Fa. Kohl & Partner, informiert, dass nach Möglichkeit der bestehende Kleinkinderbereich in den Neubau integriert wird. Allerdings müsse genau abgeklärt werden, ob der jetzige Kleinkinderbereich in das Gesamtkonzept passe.

Von Cornelius Geiger, GV Nenzing, wird angeführt, dass bereits 1973 mit dem Walgaubad eine regionale Einrichtung geschaffen wurde und, da € 9 Mio. sehr viel Geld sind, nur ein Projekt verwirklicht werden soll, das auch Hand und Fuß hat.

Bgm. Wilhelm Müller, Thüringerberg, erklärt, dass das Walgaubad eine sehr wichtige Freizeiteinrichtung ist und fast alle Kinder aus Thüringerberg im Walgaubad Nenzing anzutreffen sind. Allerdings habe die Gemeinde Thüringerberg wie alle anderen Kleingemeinden ein Problem mit der Mitfinanzierung eines solchen Projektes und man solle deshalb in dieser Hinsicht nicht zuviel erwarten.

Für Bgm. Erich Walter, Bludesch, ist die „Variante 9“ optimal und zukunftsorientiert und somit die richtige Wahl. Allerdings müsse im Zusammenhang mit der Finanzierung dieses Projektes jede Gemeinde für sich prüfen, ob sie ihre eigenen Aufgaben weiter erfüllen kann. Sollte die „Variante 9“ nicht realisiert werden können, wäre als abgespeckte Variante ein Naturbad wie es die Gemeinde Hermagor errichtet hat, eine Möglichkeit mit geringen Kosten eine schöne Freizeiteinrichtung zu schaffen.

Thomas Geutze, GV Bludesch, gratuliert den Referenten für ihre Ausführungen und stellt fest, dass jedenfalls Optionen für neue Entwicklungen offen bleiben müssen und Anpassungen an künftige Gegebenheiten gewahrt bleiben sollten.

Von Markus Kaufmann vom Energieinstitut Vorarlberg wird die Unterstützung und Begleitung dieses Projektes betont und Fördermittel des Bundes in Aussicht gestellt.

Hannes Hackl, GV Nenzing, hätte sich diese Veranstaltung schon zu einem früheren Zeitpunkt gewünscht, da schon seit längerer Zeit bekannt ist, dass beim Walgaubad dringender Handlungsbedarf besteht. Dieses Projekt stelle sicher eine Nagelprobe für die RFI dar. Er zeigt sich etwas verwundert darüber, dass man heute die „Variante 9“ gegenüber allen anderen Möglichkeiten derart in den Vordergrund rücke. Seiner Meinung nach müsste als weitere Variante ein allenfalls noch größeres Gesamtprojekt, dessen Realisierung und Kosten über mehrere Jahre aufgeteilt würden, mitbedacht werden.

Mag. Wolfgang Schneeweiß erklärt, dass die „Variante 9“ deshalb im Mittelpunkt stehe, weil dies langfristig mit Sicherheit die beste Lösung darstelle. Eine „Variante 12“, das heißt eine etappenweise Realisierung eines noch darüber hinausgehenden Projektes, wäre allenfalls überlegenswert.

Reinhard Jussel, der bereits seit 35 Jahren Bademeister des Walgaubades ist, berichtet, dass die Wasserbecken bereits mehrfach ausgebessert und entstandene Löcher mit allen möglichen Mitteln provisorisch geflickt wurden. Die stetig wachsenden Mängel seien jedoch sehr bald nicht mehr zu sanieren und der durch die vorhandenen Schäden entstehende tägliche Wasserverlust sei sehr groß. Er bedankt sich für die Möglichkeit, bei der Projektierung mitzuarbeiten und er sehe in einem gänzlich neuen Projekt die einzige Möglichkeit. Eine Winternutzung sei dabei besonders wichtig, da sonst nur 80 – 100 Tage pro Jahr eine Nutzung möglich ist.

Dr. Gerold Trommelschläger vom Hydro Aluminiumwerk Nenzing ist der Ansicht, dass eine Freizeiteinrichtung wie das Walgaubad sehr wichtig ist, damit der Walgau als Standort attraktiv bleibt und die dringend benötigten Arbeitskräfte auch gehalten werden können. Eine wachsende Wirtschaftsregion habe nur mit einer entsprechenden Lebensqualität Zukunft. Weiters sollte jedenfalls ein Energiekonzept für die Betriebe in der Umgebung erarbeitet werden und deren Energie für diese Einrichtung nach Möglichkeit genutzt werden.

Bgm. Mag. Harald Sonderegger, Schlins, berichtet, dass bereits Kooperationen mit lokalen Betrieben geprüft und Partnerbetriebe gesucht werden. Deshalb habe man auch das Energieinstitut eingeschaltet.

Auf die Frage von Klaus Galehr, GV Schlins, ob das Walgaubad 2009 benützt werden kann, antwortet Mag. Schneeweiß, dass eine Eröffnung im Sommer 2009 theoretisch möglich ist, sofern rasch die Entscheidungen getroffen werden.

Joachim Ganahl, GV Nenzing, ist der Meinung, dass die „Variante 9“ realisiert werden soll. Auf seine Frage, ob für das Projekt Teile des Tennisplatzes mit einbezogen werden, antwortet Mag. Schneeweiß, dass dies keineswegs der Fall ist. Die Anzahl der Parkplätze sei ausreichend. An Sportmöglichkeiten soll ein Sprungfelsen, Kletterwand, Chillout-Bereich, Rutschen und Beachvolleyballplatz geschaffen werden. Weiters wäre ausreichend Flächen für Schwimmwettbewerbe vorhanden.

Die Schaffung von Eisflächen auf dem Naturbadeteich im Winter ist laut Mag. Schneeweiß wirtschaftlich unrentabel, da hierfür ein sehr hoher Energieaufwand nötig wäre.

Mirko Soticek, GV Bludesch, ist der Meinung, dass für dieses Projekt vom Bund mehr bzw. viel Mittel zur Verfügung zu stellen sind.

Laut Dr. Stefan Müller ist das Geld sicher ein sehr wichtiger Faktor. Neben Bundesgeldern werde auch geprüft, ob ev. auch Mittel von der EU zur Verfügung gestellt werden. Zuerst brauche man jedoch ein politisches Bekenntnis, dass ein solches Freizeitangebot geschaffen werden soll. Danach sei auch die Wirtschaft gefordert, da eine derartige Freizeiteinrichtung für den Wirtschaftsstandort Walgau wichtig ist.

Hildegard Schlatter, GV Nenzing, berichtet, dass die Mitglieder des Verkehrs- und Mobilitätsausschusses für eine Parkplatzbewirtschaftung tendieren würden.

Dr. Stefan Müller erläutert, dass diese Veranstaltung als Information für alle GemeindevertreterInnen der RFI-Gemeinden diene. Jede einzelne Gemeinde habe nun die Entscheidungsprozesse vorzubereiten und eine grundsätzliche Entscheidung zu fällen. Wesentlich sei die Zustimmung der einzelnen Gemeindevertretungen.

Bgm. Mag. Harald Sonderegger, Schlins, ist der Meinung, dass die Erwartungshaltung der Bevölkerung sehr hoch ist und deshalb die Zustimmung für ein derartiges Projekt fast ein Muss für die Gemeinden ist. Allerdings müsse jede Gemeinde für sich die Möglichkeit der Finanzierung klären.

Harald Hronek stellt abschließend fest, dass keine einzige negative Stellungnahme abgegeben wurde. Er sei deshalb sehr zuversichtlich für ein gemeinsames Walgaubad.

Bgm. Florian Kasseroler, Nenzing, dankt allen Anwesenden für das Kommen und die Diskussion.

Ende der Sitzung: 21.20 Uhr

Die Bürgermeister:
Bgm. Florian Kasseroler, Nenzing
Bgm. Mag. Harald Sonderegger, Schlins
Bgm. Erich Walter, Bludesch
Bgm. Paul Amann, Ludesch
Bgm. Ferdinand Türtscher, Sonntag

Der Schriftführer:
Hannes Kager, Gde.Sekr. Nenzing